

## Vorwort

**Camillo Schumann** wurde am 10. März 1872 als Sohn des Stadtmusikdirektors Clemens Schumann (1839-1918) in Königstein/Sachsen geboren. Bereits als Kind erlernte er mehrere Instrumente. Im Alter von 17 Jahren trat Schumann in das Leipziger Konservatorium ein, wo er vier Jahre lang unterrichtet wurde; zu seinen Lehrern zählten der Komponist Carl Reinecke, der Musiktheoretiker Salomon Jadassohn, der Klavierpädagoge Bruno Zwintscher und der Gewandhausorganist Paul Homeyer. Nach seinem erfolgreichen Abschluss an der Hochschule für Musik in Berlin wurde Schumann im Oktober 1896 an die Stadtkirche St. Georg in Eisenach und an die Wartburgkapelle berufen, wo er sich vor allem als Orgelinterpret einen Namen machte. Neben Bach und Händel, deren Werke Schumann bevorzugt aufführte, spielte die traditionalistische Fraktion der Romantiker (vertreten etwa durch Felix Mendelssohn Bartholdy, Josef Rheinberger, Karl Piutti und Gustav Adolf Merkel) in seinen Konzertprogrammen die Hauptrolle. Auch die Uraufführungen der meisten Eigenkompositionen Schumanns fanden in Eisenach statt.

Zusammen mit seinem Bruder Georg setzte sich Schumann für den Bau einer großen Jehmlich-Orgel in der Georgenkirche und für die Instandsetzung des Eisenacher Bach-Hauses ein. Als Pianist, Organist und Leiter der Eisenacher *Triovereinigung* war er ein bekannter und geschätzter Interpret und Virtuose, dessen interpretatorische wie kompositorische Leistungen von den Zeitgenossen eingehend gewürdigt wurden. 1911 wurde Schumann Mitglied der *Gemeinschaftlichen Sachverständigen-Kammer Thüringer Staaten für Werke der Tonkunst* in Weimar; zu dieser Zeit unterrichtete er am Brillischen Konservatorium in Eisenach Orgel und Tonsatz. Im Jahr 1914 zog Schumann nach Bad Gottleuba, wo er sich vor allem seinem kompositorischen Schaffen widmete. Die Not der Kriegs- und Nachkriegszeit sowie seine Orientierung an einer gemäßigt-traditionellen Tonsprache erschwerten es ihm jedoch zunehmend, Verleger für seine Werke zu finden. Zwar komponierte Schumann unbeirrt weiter, auch konzertierte er weiterhin in zahlreichen Städten Sachsens, musste aber – um seinen Lebensunterhalt zu verdienen – kirchenmusi-

kalische Dienste in Markersbach und Langenhennersdorf annehmen. Schumann starb am 29. Dezember 1946 in Bad Gottleuba, wo sein Grab heute noch erhalten ist.

Zu Schumanns über 300 Kompositionen zählen Vokalwerke, Stücke für Klavier und Harmonium, ein großes kammermusikalisches Œuvre für unterschiedliche Besetzungen sowie ein umfangreiches Orgelwerk, darunter die bekannten sechs Orgelsonaten, wenige groß angelegte Kompositionen, zahlreiche kürzere Choralvorspiele sowie einige Werke für Violine oder Violoncello und Orgel. Ein Teil seiner Kompositionen wurde noch zu Schumanns Lebzeiten veröffentlicht; andere Werke existieren nur im Autograph. Schumanns Kompositionsstil erinnert an denjenigen von Mendelssohn und Brahms. Eine auffallend ausdrucksvolle melodische Linienführung charakterisiert insbesondere die langsamen Sätze seiner Werke.

In den hier vorliegenden Variationen über den Choral *Befehl du deine Wege* op. 106 wird das zugrunde liegende Thema in insgesamt sechs charakterlich kontrastierenden Sätzen verarbeitet: Klangselige Kantilenen und eine ausdrucksvolle Harmonik wechseln dabei mit lebhafteren rhythmischen Elementen bis hin zu ausgesprochen virtuosen Passagen und einer differenzierten kontrapunktischen Behandlung des Themas. Die einzelnen Sätze reihen sich ohne Unterbrechung aneinander – zum Teil sind sie durch Überleitungen miteinander verknüpft. Durch die absolut gleichberechtigte Behandlung der beiden Instrumental-Parts, die sich die thematischen Abschnitte teilen, lässt der Komponist Violine und Orgel in einen lebendigen Dialog treten.

Das fast vollständig erhaltene Gesamtwerk Camillo Schumanns liegt heute im Sächsischen Hauptstaatsarchiv in Dresden und wird von einer Erbgemeinschaft verwaltet. Die Herausgeberin dankt der Vertreterin der Erbgemeinschaft, Frau Bettina Sachse, für die Bereitstellung des Autographs der Choralvariationen, das unter der Signatur *Bestand 12815 Personennachlass Harald Schurz (D) Nr. 332* in Dresden aufbewahrt wird.

Bonn, im Januar 2009

Britta Freund

# Choralvariationen und Fuge

zu dem Choral „Befiehl du deine Wege“



op. 106

Camillo Schumann  
1872–1946

**Andante sostenuto**

Violine *mf*

Man. *p*

Ped.

6 *mf*

6 *p*

11 *p cresc.* *mf espr.*

11 *cresc.* *mf*

8

Viertel etwas ruhiger als zuvor

61b

*p*

Viertel etwas ruhiger als zuvor

61b

[*p*]

3 3 3 3

65

65

65

3

68

68

68

96

Musical score for measures 96-99. The top staff is a single melodic line with eighth and sixteenth notes. The middle system is a grand staff with treble and bass clefs, featuring a complex accompaniment with many beamed notes. The bottom staff is a single bass line with a few notes and rests.

100

Musical score for measures 100-103. The top staff has a first ending bracket over measures 102-103, marked with a forte *f* dynamic. The middle system is a grand staff with treble and bass clefs, with a first ending bracket over measures 102-103. The bottom staff continues the bass line.

104

Musical score for measures 104-107. The top staff has a second ending bracket over measures 104-105, marked with a mezzo-forte *mf* dynamic. It includes a tremolo section. The middle system is a grand staff with treble and bass clefs, with a second ending bracket over measures 104-105, marked with a mezzo-forte *mf* dynamic. The bottom staff continues the bass line.

175

*dim.*

*p*

183

Fuge  
Allegro moderato

*pp*

*mf*

Fuge  
Allegro moderato

190

*mf*

*mf*

Andante

281 *dim. [poco a poco]*

281 *Andante*  
*p* *dim. [poco a poco]*

288 *pp*

288

296 *p dim. pp*

296 *pp p dim. pp pp*